

## Einführung 6. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Gottesdienstgemeinde!

Aus den Gesängen des Gregorianischen Chorals für diesen Sonntag möchte ich für die Einführung heute das Graduale „Tu es Deus“ herausgreifen. Es liegt Ihnen in dem Gottesdienstblatt vor.

Das Graduale wird nach der ersten Lesung vorgetragen und steht im Dienst, der Meditation über das gehörte Schriftwort Raum zu geben. Was heißt hier Meditation und was „Raum geben“? ‚Raum geben‘ bedeutet, daß seine Form klar und übersichtlich sei. Auf den ersten Teil des sog. Responsums folgt ein Solovers. Nach diesem wird das Responsum wiederholt. In seiner großen Ausdehnung und erhabenen Klarheit ist es vergleichbar einem weiten Kirchenraum mit drei Schiffen, der uns zur ruhigen Sammlung anleiten kann! ‚Meditation‘ heißt hier die Übung, das gehörte Schriftwort zu übersetzen auf die je eigene Lebenssituation dessen, der es soeben gehört hat. Martin Buber deutet das Wort „übersetzen“ sehr sinnreich als „üb ersetzen“, also: ‚Übe das Ersetzen‘, ‚bringe das gehörte Bild mit Deinen Erfahrungen zusammen‘, ‚Urteile weniger, finde eher die Bedeutung für Dich‘.

Für diesen sehr aktiven Part des Gottesdienstteilnehmers stellt das Graduale den musikalischen Raum zur Verfügung. Es ist aber auch seinerseits das Ergebnis einer solchen Übung, einer Übung des Ersetzens, wie ja auch die Herrlichkeit einer Kirche sich auch der Bedeutung verdankt, die die Erbauer ihrem Gott entgegenbrachten.

Textgrundlage des Graduale heute sind die Verse 15 und 16 des 79. Psalmes:

„Du bist der Gott, der Wunderbares vollbringt. Du hast Deine Macht vor den Völkern kundgetan. Du hast mit Deinem Arm Dein Volk befreit, die Kinder Israels und Josephs.“

Der Sängerkomponist, dem wir heute unsere Stimme leihen, singt aber nicht einfach einen alttestamentlichen Text, sondern in ihm sagt, nein singt er seine eigene Grundbefindlichkeit einer staunenden Dankbarkeit aus. Er singt dem in persönlicher Anrede ein Lied, dem er sich mit Haut und Haar verdankt, der ihm jeden neuen Atemzug, jeden neuen Tag, das immer neu aufstrahlende Licht neu schenkt aus SEINER Wirklichkeit, die die Realität weit überschreitet: Denn diese Geschenke des Lebens haben ja ebenfalls Bildcharakter und weisen uns in ihrer eigentlichen Bedeutung über das hinaus, was sie sind: Bilder für ein ewiges Leben in einem ewigen Tag eines ewigen Lichtes.

Aber diese Antwort wird eben dadurch, daß sie den Psalmvers als Medium benutzt nicht ein Manifest eines Heilsindividualismus, sondern mit diesem Text steht der

Sänger in der Gemeinschaft all derer, die sich mit diesem Text selbst aussagen, der Gemeinde, der von Gott herausgerufenen Ecclesia.

Diese Antwort auf das uns geschenkte Wort des Lebens ist ein staunendes Preisen, ein freudiges Loben und ein von tiefer Empfindung getragenes Danksagen, das sich nur über ein gesungenes Lied angemessen aussagen läßt. Diese Antwort des Lobens auf das Wort des Lebens findet in unserem Graduale heute eine höchst künstlerische und anspruchsvolle Darstellung in einer melodisch reichen, rhythmisch äußerst subtilen Gestalt betont lyrischen Charakters, die jedoch nicht Selbstzweck ist oder gar einer eitlen Selbstdarstellung dient, sondern Ausdeutung und Verkündigung auf höchstem Niveau sein will. So leistet das Graduale auf fast wundersame, mehr der Empfindung als dem Intellekt zugänglichen Weise einen genuinen Beitrag zur Verkündigung und bereitet einen Raum, damit auch wir lernen, die uns überkommenen Worte der Heiligen Schrift nicht nur theologisch – historisch – ordnend – raisonnierend – beurteilend zu verstehen, sondern auf uns hin im Erkennen, Erleben und Empfinden zu übersetzen.

Das Alleluia sagt es mit seinen eigenen Worten nocheinmal: „Singet dem HERRN ein neues Lied, denn Wunderbares hat er getan“. Das ist keine Aufforderung, die altehrwürdigen Gesänge des Chorals durch neue Lieder zu ersetzen, es ist die Aufforderung, zu erkennen, daß die Wunderbaren Taten des HERRN an uns hic et nunc - hier und jetzt - immer neu geschehen und deswegen immer neu unsere von staunender Bewunderung und Ehrfurcht geleitete Antwort herausfordern. Das Graduale heute ist so eine Antwort. Der Sängerkomponist läßt seine Liebe zu Gott in einer Antwort sichtbar und hörbar werden, die er mit aller Anstrengung, ohne müde Routine, auf höchstem künstlerischem Niveau aus seiner eigenen tiefen Betroffenheit uns weitererzählt und verkündet.